

Integration

„(Lat. integratio = Einbeziehung), im allg. Sinne die Entstehung oder Herstellung einer Einheit oder Ganzheit aus einzelnen Elementen oder die Fähigkeit einer Einheit oder Ganzheit, den Zusammenhalt der einzelnen Elemente auf der Basis gemeinsam geteilter Werte und Normen aufrechtzuerhalten. Es wird angenommen, daß die durch I. gewonnene Einheit oder Ganzheit mehr als die Summe ihrer vereinten Teile ist.

I. ist eine empirische Grunderscheinung und analytische Grundkategorie in Gesellschaft und Politik. Aufgrund der daraus resultierenden zahlreichen Verwendungszusammenhänge des Begriffs, der sich bereits in den vielfältigen gegensätzlichen Termini widerspiegelt (Desintegration, Segregation, Assimilation, Kooperation, Konflikt etc.), herrscht in den Sozialwiss. ein unterschiedliches kontext- und theorieabhängiges Verständnis des Begriffs vor. I. kann des weiteren als Prozeß, als Funktion oder als (End-) Ziel verstanden werden.“

aus: Heidelberger Online-Lexikon der Politik,
<http://www.politikwissen.de/lexikon/integration.html>

Problematisierungsmöglichkeiten:

Inwieweit erfordert die politische Integration Europas eine soziale Integration und Identitätsbildung (was auch die Herstellung einer Differenz zu(m) „Anderen“ beinhaltet)?

Inwieweit erfordert die politische Integration Europas eine normativ-lebensweltliche Integration? (klassisch z.B. Rudolf Smend gegen den Rechtspositivismus: Integration als Lebensweise)